

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 20 (1916)

Artikel: Ohne Weg und Ziel
Autor: Job, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

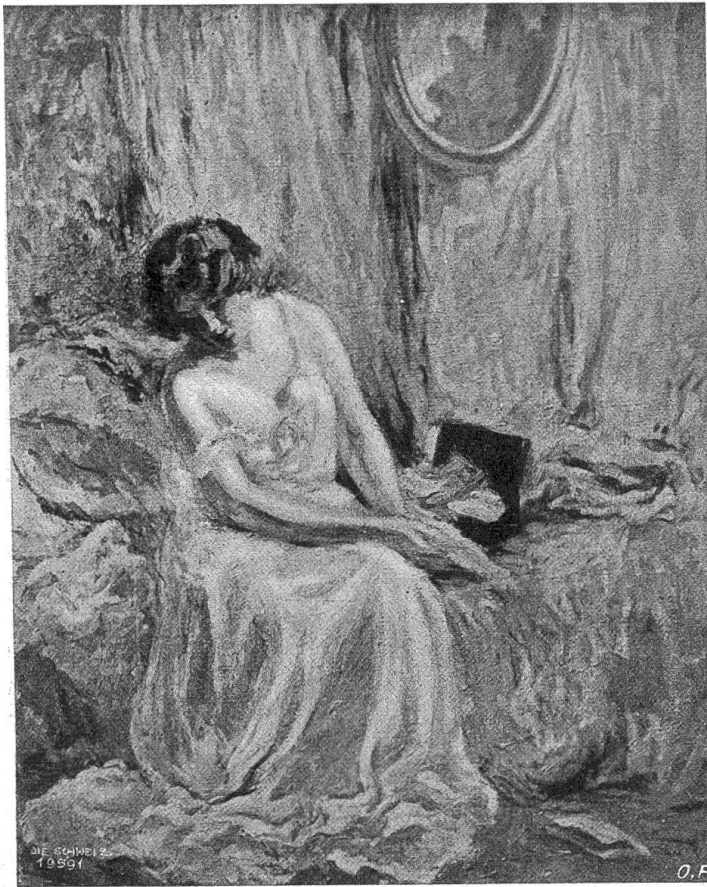
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Emil Hörnung, Genf. Briefe (1914). In Privatbesitz in Männedorf.

Sie nur, mit niemand mehr kann ich schweizerdeutsch reden! Nun ist mir in dieser traurigen Stille ein Gedanke gekommen, der mich freundlich beschäftigt und den ich in allernächster Zeit ausführen will. Ich will über meinen Besitz letztwillig verfügen und dabei eine Stiftung errichten, die dereinst in Zürich ins Leben treten soll. Eine Freudenstiftung für

mittellose, tüchtige junge Menschen beiderlei Geschlechtes, die aus den Zinsen der bestimmten Summe allsommerlich eine schöne Reise in die Berge sollen machen können, um die Schönheit des Vaterlandes kennen zu lernen. Den großen Segen der Freude auf das junge Gemüt, den ich selbst so oft kennen lernte, will ich durch eine solche Stiftung, wenn auch in bescheidenem Maß, nach Kräften fördern. Und es soll im Andenken an meinen Vater geschehen, der uns, seine Kinder, und so viele tausend andere das Wanderglück in unserer Schweizerbergnatur kennen lehrte. Strahlt doch dieser Glücksschein jetzt noch hell und warm in meiner Seele. Ein Gleiches möchte ich andern schenken, wenn ich einmal nach andern Höhen oder Tiefen von dieser lieben Erde fortgewandert bin.“

Nach dem Ableben der edeln Wohltäterin meldeten dann in der Tat die Zeitungen, daß sie in ihrem Testament 50,000 Kronen zur Errichtung einer „Berlepsi-Stiftung“ zuhanden und in Verwaltung des Stadtrates von Zürich ausgesetzt habe. Außerdem vermachte sie der Gemeinde Duttig-Balendas zugunsten der Armen 20,000 Kronen.

(Schluß folgt).

Ohne Weg und Ziel

Das ist meines Lebens Lust:
In unbekannten Weiten
Ganz ohne Ziel zu schreiten
Und keines Wegs bewußt.

Und nach dem goldnen Tage,
Am Abend einzufehren
In einer stillen leeren
Und alten Stadt,
Die keine Zukunft, nur Erinnerung hat.

Und durch die stillen Gassen,
Wo dunkle Schatten gleiten,
Als später Gast zu schreiten.

Und wenn die Nacht
die dunkeln Zauber spinnt,
Zu schlafen tief und fest,
wie einst als Kind,

Irgendwo,
In unbekannten Gelassen.

Jakob Job, Zürich.